

Christine Heil, Sabine Sutter (Hg.)

How to open space

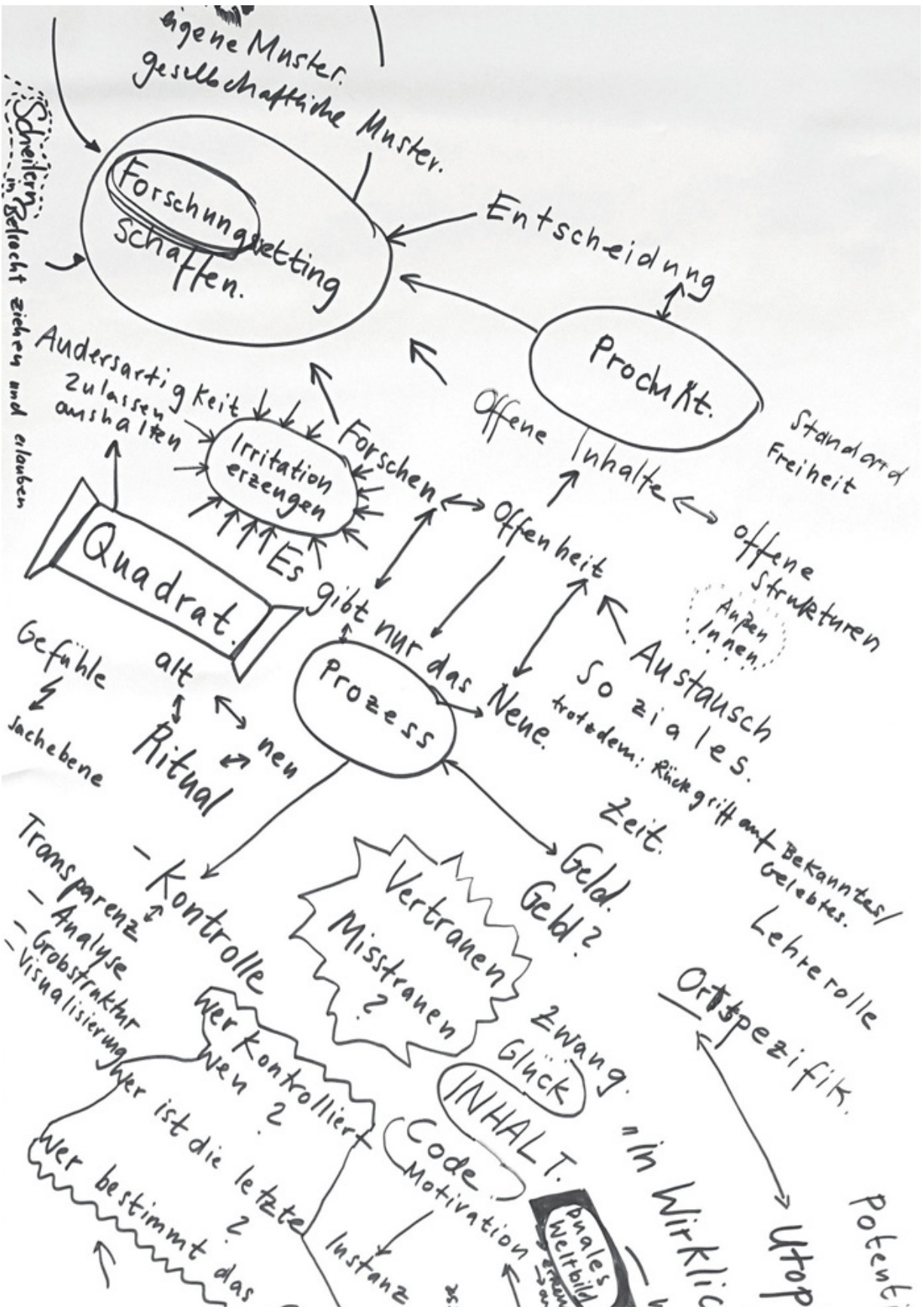
?

Ästhetische Forschung in kollektiven Denkräumen

Kunstpädagogische Hefte

Heft Nr. 2

BoD — Books on Demand



— 50 —



Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“

Vorwort: PwC-Stiftung

Das know-how zum how to.

Vorwort und Anleitung: zu einem Open Space über
Ästhetische Forschung

Die Veranstaltung und ihr Konzept

Planung, Vorbereitung, Einladung

Von der Veranstaltung zum Buch

Dank

Das Löffellabor

Ästhetische Forschung in der Schule

Arbeiten mit dem, was da ist

Freiraum Projekte der kulturellen Bildung aus dem nichts
entwickeln

Kooperationsrezept – Gestaltung eines Workshoptages
für Schüler*innen der Städt. Realschule Friedrichstadt im
FFT Düsseldorf

Aus der Praxis: Arbeitsdokumente

Nachhaltigkeit und Organisationsentwicklung

Anlegen und Gegenhalten – zu einer Grundfigur der
Bildrekonstruktion

Dimensionen Ästhetischer Forschung

Vorwort

Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“

Ästhetische Forschung. Was vielleicht zunächst nach Wissenschaft und Theorie klingt, ist ein lebendiger, individueller und kreativer Ansatz zur Auseinandersetzung mit ... allem! Mit allem, was den Einzelnen bewegt und interessiert. Ästhetische Forschung nutzt die Neugier und den Wunsch, die Welt zu begreifen. Dabei werden Alltagserfahrungen, künstlerisches Arbeiten und wissenschaftliches Denken miteinander verknüpft. Forschend, aktiv handelnd und entdeckend entwickeln die Lernenden in offenen Erfahrungsfeldern, entsprechend den eigenen Interessen und Fragen neue Erkenntnisse und Antworten. Sie bilden sich selbst.

Kinder und Jugendliche sind voller Energie und Selbstentfaltungswünschen. Dieser Energie, dieser Neugier Raum zu geben ist ein Ziel des Ästhetischen Forschens. Diese Form des Lernens braucht strukturellen Schutz. Voraussetzung ist die nachhaltige Verankerung des Ästhetischen Forschens im Schulleben. In multiprofessionellen Teams entwickeln Schulen und ihre Kulturpartner kreative Ideen für den Unterricht und leisten gemeinsam einen Beitrag zur kulturellen Bildung in der Gesellschaft. Wir wünschen uns, dass immer mehr Schulen in der Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen und

Kulturschaffenden den Mut finden, die Weichen für ein anderes, ein forschendes Lernen zu stellen.

Der vorliegende Band „How to open space“ dokumentiert die Suchbewegungen von Lehrer*innen, Forscher*innen und Künstler*innen, wie Ästhetisches Forschen im schulischen Kontext realisiert werden kann und zugleich, wie diese Akteur*innen im Tagungsformat des Open Space in einen produktiven Austausch kommen. Als Fachstelle für „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ unterstützen wir diese Auseinandersetzung. Wir sind überzeugt, dass in der Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden viel Potenzial für die Entwicklung von Freiräumen für Selbstbildungsprozesse liegt. Die vorliegende Dokumentation zeigt, wie über das gemeinsame Ästhetische Forschen diese Potenziale sichtbar werden. So ändert sich die Blickrichtung auf das Lernen und die Lernenden grundsätzlich.

Brigitte Schorn, Gisela Wibbing
Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit
NRW“

Vorwort **PwC-Stiftung**

Ästhetische Forschung 3.0 – Ein Open Space zu forschenden Lernen im Unterricht ausgehend von Kunst und Kultur mit außerschulischen Partnern“

Als die PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung das Programm Kultur.Forscher! im Jahr 2008 auf dem Weg gebracht haben, war dies anfangs eine Forschungsreise mit offenem Ausgang. Ziel war es, Schülerinnen und Schülern zur Umsetzung eigener Forschungsprojekte im Kontext von Kunst und Kultur zu ermutigen und zugleich die Lehr- und Lernkultur in Schulen durch den Einsatz Ästhetischer Forschungsmethoden zu verändern.

Zehn Jahre Kultur.Forscher! später zeigen, dass die Ästhetische Forschung ein wirksamer Ansatz ist, um das Potenzial von Kindern und Jugendlichen zu entfalten und das Lernen in der Schule nachhaltig zu verändern. Nach Ende der aktiven Förderung der Kultur.Forscher!-Schulen im Jahr 2017 war es uns wichtig, dass die Erfahrungen und Erkenntnisse weitergetragen werden und das über die Jahre entstandene Kultur.Forscher!-Netzwerk auch zukünftig zusammen arbeitet. Dazu gehören explizit Netzwerke und Kooperationen zwischen Lehrkräften und Kulturpartnern.

Die Tagung „Ästhetische Forschung 3.0“ und die nun vorliegende Tagungsdokumentation zeigen uns, dass das Kultur.Forscher!-Netzwerk weiterhin funktioniert. Dass es